



Der geplatzte Black-Jack-Traum

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Burkhard konnte in der vergangenen Nacht kaum schlafen. Am Abend hatte er den Film „21“ gesehen, in dem eine Gruppe von Studenten die Spielbänke in Las Vegas beim Black-Jack-Spielen mit einem Trick ausnimmt. Die Idee will er gleich mit seinem Freund Tobias diskutieren, der in einem Spielcasino arbeitet.

Um Burkhard's Idee beurteilen zu können, muss man zuerst die Regeln von Black Jack kennen: Das Ziel des Spiels – bei uns auch als „17 und 4“ bekannt – liegt darin, mit zwei oder mehr Karten in der Summe näher an 21 Punkte heranzukommen als der Croupier, wobei die 21 nicht überschritten werden darf. Als Blatt wird traditionell ein 52er-Kartenspiel verwendet. Der Croupier verteilt zu Beginn an jeden Spieler und sich selber eine offene Karte, anschließend erhalten die Spieler eine zweite offene Karte. Jeder Spieler darf nun so lange weiter verdeckt Karten ziehen, wie er glaubt, nahe genug an die 21 herangekommen zu sein. Will kein Spieler weitere Karten ziehen, deckt der Croupier eine zweite Karte auf. Sofern er mit seinen Karten maximal 16 Punkte hat, muss er eine weitere Karte ziehen. Gewonnen hat, wer am dichtesten an die 21 Punkte herangekommen ist, ohne diese zu überschreiten.

Was ist das Besondere an Black Jack? – Wendet der Spieler eine rationale Strategie beim Black-Jack-Spielen an, das heißt, berechnet er anhand der offenen Karten die Wahrscheinlichkeiten für die Blätter aller Spieler und verhält sich entsprechend, so kann er im Mittel (und natürlich bei sehr vielen Spielen) nahezu ohne Verlust kalkulieren. Dieses ist der elementare Unterschied zu vielen anderen Glücksspielen, bei denen die Bank im Mittel deutlich gewinnt. Der Film „21“ hat nun gezeigt, dass man beim Black Jack durch gezieltes Kartenzählen sogar einen Gewinn erwarten darf. Beim Kartenzählen

wird genau beobachtet, welche Karten aus dem Stapel bereits gespielt sind. Berücksichtigt der Spieler diese Information, kann er bei genügend Spielen gegen die Spielbank gewinnen.

Burkhard sieht sich also schon im Geld schwimmen wie Dagobert Duck. Allerdings zerplatzen seine Träume, als Tim ihm erklärt, dass heute in Spielcasinos mit vielen Kartenspielen auf einmal gespielt wird und die Karten zum Teil auch zwischendurch gemischt werden. Die Vorteile durch Kartenzählen sind damit dann nicht mehr möglich. ♦



Black Jack ist ein Glücksspiel wie andere auch – die Casinos haben dafür gesorgt, dass gewitzte Spieler keine Vorteile haben. FOTOLIA